

Pii PP. XI piae memoriae

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Divus Thomas**

Band (Jahr): **17 (1939)**

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PII PP. XI

PIAE MEMORIAE

Trauernd steht die Kirche, ja die ganze zivilisierte Welt, am offenen Grabe Papst Pius' XI. In dankbarer Erinnerung gedenkt sie all des wahrhaft Großen, das er in Verwirklichung seines religiös-sozialen Aufbauprogrammes: « Pax Christi in Regno Christi » in den 17 Jahren seines Pontifikates geschaffen.

Treue, dankbare Hingabe an den Papst war seit den Tagen seiner ersten Gründung durch Msgr. Commer eine der markantesten Eigenschaften des Freiburger « Divus Thomas ». Darum können wir uns zu Beginn unseres 53. Jahrganges nicht von dem großen Toten trennen, ohne in Kürze dessen zu gedenken, was er auf dem Gebiete der Wissenschaft speziell für die Sache des hl. Thomas getan.

Daß der einstige Bibliothekar der Ambrosiana und Vaticana, vom päpstlichen Throne aus der Pflege der Wissenschaft seine besondere Aufmerksamkeit und Sorge widmen würde, war jedermann zum vorneherein klar. Und in der Tat bekennt er schon am 1. August 1922 in einem Apostolischen Schreiben an Kardinal Bisleti, den damaligen Präfekten der Studienkongregation, daß er vom ersten Tage seiner Regierung an die Erziehung und wissenschaftliche Ertüchtigung des Klerus als eine seiner wichtigsten Aufgaben betrachtet habe. Und anknüpfend an seine großen Vorgänger, vor allem an die großartige Enzyklika « Aeterni Patris » Leos XIII. findet er im treuen Anschluß an Thomas von Aquin in der Lehre und spekulativen Methode, unter Zuhilfenahme der modernen positiven Wissenschaften, die wirksamsten Waffen gegen den Modernismus und alle übrigen Feinde des katholischen Glaubens. Und er zögert nicht mit dem Urteil: hätte Leo XIII. in seinem langen Pontifikate für die Kirche und die bürgerliche Gesellschaft nur eines geschaffen: die Erneuerung der scholastisch-thomistischen Philosophie und Theologie, sein Name wäre unsterblich.

Das folgende Jahr 1923 brachte das 600jährige Jubiläum der Heiligsprechung des Aquinaten und damit für Pius die Gelegenheit, in der Enzyklika «*Studiorum Ducem*» vom 29. Juni seine vorhin kurz dargestellte Auffassung von der Bedeutung der Person und der Lehre des Doctor Communis ausführlich zu entwickeln und mit einem flammenden «*Ite ad Thomam*» zur Rückkehr zu Thomas aufzufordern. Ja, er gesteht offen: im Anschluß an Thomas geht es um mehr als bloß die Verehrung eines Heiligen: es geht um die Autorität des kirchlichen Lehramtes.

Diese Auffassung von der Bedeutung des Englischen Lehrers für die kirchliche Wissenschaft brachte der Hl. Vater in Gesetzesform zum Ausdruck, wenn er in der Apostolischen Konstitution «*Deus scientiarum Dominus*» vom 24. Mai 1931 sowohl für das Studium der Theologie wie der Philosophie mit neuer Eindringlichkeit betont: «*Auditores plena cohaerentique synthesi doctrinae ad methodum et principia Sancti Thomae Aquinatis instituantur*».

Aber seinen Bemühungen um die Geltendmachung der scholastisch-thomistischen Geistesrichtung setzte er am 16. Dez. des nämlichen Jahres gleichsam die Krone auf durch die Heiligsprechung und die Verleihung der Würde eines Kirchenlehrers an Albertus Magnus, den Lehrer des hl. Thomas von Aquin. Damit hat er das Sehnen langer Jahrhunderte, sowie die Hoffnung weitester Kreise der wissenschaftlichen Welt von heute erfüllt.

Damit war auch der Weg gezeigt für die Schaffung eines letzten großartigen wissenschaftlichen Werkes: wir meinen die «*Pontificia Academia Scientiarum*», die, in Erneuerung der von Pius IX. gegründeten «*Pontificia Academia Novorum Lynceorum*», durch das *Motu proprio* «*In multis solaciis*» vom 28. Oktober 1936 ins Leben trat. Das geschah so recht im Geiste eines Doctor Universalis und Doctor Communis, die in einzigartiger Weise die Bedeutung der natürlichen Wissenschaften für den Glauben und die Theologie erkannt und sie dementsprechend gepflegt hatten.

In dankbarer Anerkennung der unvergänglichen Verdienste Pius' XI. für Wahrheit und Recht macht sich darum «*Divus Thomas*» die *Epitaphien* zu eigen, mit denen Mons. Antonio Bacci, Segretario dei Brevi ai Principi, den Katafalk des toten Papstes schmückte:

INTEGERRIMVS . VERITATIS . CVSTOS
ERRVMPENTES . ERRORES
INVICTO . PECTORE . REPRESSIT . PROFLIGAVIT
ABERRANTES . REVOCANS . OMNES
AD . CATHOLICAE . FIDEI . VNITATEM.

CVLTIORIS . HVMANITATIS . FAVTOR
SACRAS . PROFANASQVE . DISCIPLINAS . PROVEXIT
STVDIORVMQVE . DOMICILIA
EXCITAVIT
AD . MELIOREM . FORMAM . REDEGIT.

VNIVERSAE . HOMINVM . FAMILIAE
TOT . DISCIDIIS . DOLORIBVSQVE . ANXIAE
FRATERNAM . CONCORDIAM
JVSTITIA . DVCE . CARITATEQVE . AVSPICE
PATERNO . SVASIT . ANIMO.

JVSTAE . LIBERTATIS . VINDEX . ACERRIMVS
INJVRIAS . QVASLIBET . ECCLESIAE . ILLATAS . COMPESCVIT
VETERRIMAQVE . DISSENSIONIS . CAUSA . DELETA
PACEM . ITALIAE
INTEGRIS . RELIGIONIS . JVRIBVS . RESTITVIT.